



Rhythmus im Blut: Die Mitglieder der Kasseler Band Chicago Line heizten ihrem Publikum beim Jazzfrühschoppen im Klosterinnenhof in Haydau richtig ein.

Foto: Schmidt

Klosterhof wurde zur Tanzfläche

130 Zuschauer genossen den Jazzfrühshoppen

ALTMORSCHEN. Von Jazz über Blues- bis hin zu Rock'N'Roll-Hits hatte die siebenköpfige Band Chicago Line beim Jazzfrühschoppen im Innenhof des Kloster Haydau einiges zu bieten.

Kaum hatte die Band begonnen zu spielen, saßen nur noch wenige der Besucher ruhig auf ihren Plätzen und schnell eroberten auch die ersten die Tanzfläche. Bei Sekt, Wein, Bier oder Wasser lauschten die Besucher den Klängen von Saxophone, Mundharmonika, Schlagzeug, Gitarre, Bass und Piano und der wunderbaren Stimme von Sängerin Martina Sherman.

Etwa 130 Besucher hatten sich am Sonntagmorgen im Klosterinnenhof in Morschen eingefunden. „Das Wetter ist einfach himmlisch und die Musik steckt richtig an“, sagte Waltraud Riesenberger aus Weiterode. Schon vor Wochen hatten sie und ihr Mann Hermann sich den Termin des Jazzfrühschoppens in den Kalender eingetragen. „Die Atmosphäre ist erste Sahne“,

sagte er. Auch Irmgard Bosmann und ihr Lebensgefährte Heinz Stange genossen die Veranstaltung. Schnell machten sie zu Hits wie „The way you make me feel“ oder „Rolling Girl“ die Tanzfläche unsicher. „Die Musik habe ich in meiner Jugend gern gehört, das weckt Erinnerungen“, sagte Bosmann.

Zum zweiten Mal gastierten die Kasseler Musiker von Chicago Line bereits im Kloster. „Wir waren bei ihrem letzten Konzert hier so angetan von ihrer Musik, dass wir sie dieses Jahr unbedingt noch einmal ins Programm nehmen wollten“, sagte Andreas Gründel vom Kulturring Morschen im Förderverein Kloster Haydau. Und das mit großem Erfolg.

Mit kleinen Anekdoten, lustigen Sprüchen und jeder Menge Blues im Blut heizten sie die Stimmung an. Applaus gab es dabei vom Publikum nicht nur nach den Liedern, sondern auch nach jedem Bass-, Gitarren- oder Mundharmonika-Solo. (zns)